



Prof. Dr. Kerstin Mayrberger

Digitalität und Ambidextrie – Zum professionellen Umgang mit Wandel in formalen (Hochschul-) Bildungskontexten

Problemstellung im Kontext der derzeitigen Komplexität

Emergenz
vielfältiger neuer
Handlungsformen



Verharren in
bewährten
Handlungsformen



Problemstellung im Kontext der derzeitigen Komplexität

Emergenz
vielfältiger neuer
Handlungsformen



Verharren in
bewährten
Handlungsformen





Problemstellung mit Blick auf Akteur_innen

Agenda

1. Digitalität und (Hochschul-)Bildung
2. Medienbezogene Professionalität von (Hochschul-)Lehrenden
3. Perspektive Ambidextrie
4. Fokus Leadership unter den Bedingungen von Digitalität
5. Fazit: AEL - Agile Educational Leadership

1. Digitalität

Digitalität, Digitalisierung und (Hochschul-)Bildung

- E-Learning > Digitalisierung der Bildung > Bildung in einer digitalen Welt
- Kultur der Digitalität (Felix Stalder 2016)
 - Digitalität als die Bedingung, die entsteht, wenn der Prozess der Digitalisierung eine gewisse Tiefe oder Breite erreicht hat und damit ein neuer Möglichkeitsraum entsteht, der geprägt ist durch digitale Medien
 - Veränderung der Strukturbedingungen des Handels durch Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit und Algorithmizität als drei kulturelle Formen von Digitalität
 - „Herausforderung der Universitäten unter den durch die Digitalität veränderten Bedingungen ist nicht primär, welche Geräte nun angeschafft werden sollen, sondern wie sie ihre eigenen Praktiken unter diesen Bedingungen umgestalten sollen und wollen“ (Stalder 2018, S. 14).

Post-Digitale Bildung

- Post-digitale Bildung (Robin Schmidt 2020)
 - „post-digital‘ soll hier jedenfalls nicht auf das Ende des Digitalen, sondern auf das Ende der Auffassung des Digitalen als spezifisches kulturelles (gesellschaftliches, anthropologisches, künstlerisches, soziales, technologisches, politisches, pädagogisches usw.) Differenzkriterium gegenüber einer nicht-digitalen Weise des Seins deuten und die Frage aufwerfen, was Bildung dann ausmachen könnte. Also: Kann auch Bildung post-digital konzipiert werden, im Unterschied zu einem Modernisierungsnarrativ, das sich über Digitalisierung definiert?“ (S. 58)
 - „Was hieße es, Verantwortung für etwas zu übernehmen, das nicht aus bisherigen Ideen oder Methoden zu lösen ist?“ (S. 65)
 - Von Bildung oder Literacy des sich befreienden Subjekts hin zu Agency: „Agency ist kein Wissen, keine Kompetenz und keine Eigenschaft von Subjekten, sondern vielmehr etwas, das Menschen in komplexen wechselseitigen Beziehungen in einer netzwerkartigen Umgebung tun oder erreichen.“ (S. 66)

2. Medienbezogene Professionalität

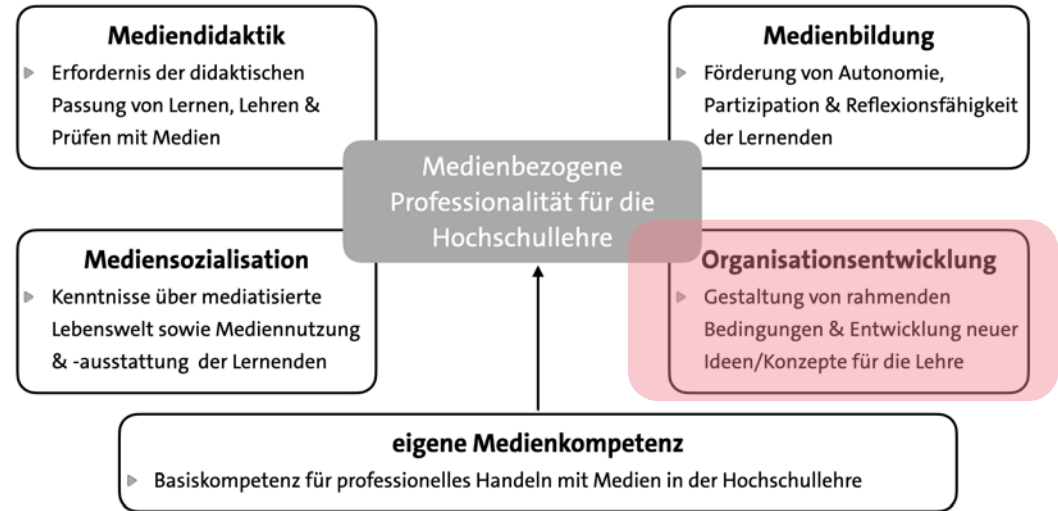
Bildung im digitalen Wandel

- Keine Hochschulbildung, doch Erwachsenen- und Weiterbildung
- Rollenwechsel mit Kontrollabgabe
 - „In den empirischen Studien, die sich mit den konkreten Veränderungen der Anforderungen an Lehrende befassen, werden diese als systematische Konzeption, Planung und Durchführung (Ferguson et al., 2018; Tan, 2018), Teamwork (Ferguson et al., 2018), Kommunikation (Kennedy et al., 2016; Paepe et al., 2018), Flexibilität, (Loizzo et al., 2017) Lernendenorientierung und -begleitung (ebd.; Laurian-Fitzgerald et al., 2018), Umgang mit Diversität/Heterogenität (ebd.), Medienkompetenz und Motivation sowie Umgang mit Unsicherheit seitens der Lehrenden (Kennedy et al., 2016) beschrieben.“ (Koschorreck & Gundermann 2020, S. 179)
 - „Die empirischen Arbeiten im Korpus stützen bzw. differenzieren diese Position: Für die Verwendung von digitalen Medien in Lehr-Lern-Situationen ist die Haltung der Lehrenden ausschlaggebend (Bolten & Rott, 2018). Ein Mangel an Motivation und Offenheit bei Lehrkräften und deren Furcht vor einem Wandel ihrer Lehrpraxis sind kritische Faktoren bei der erfolgreichen Umsetzung von Online-Angeboten (Paepe et al., 2019).“ (ebd., S. 180)



Diskussion Hochschulbildung (national)

- Adaption und Erweiterung von Blömeke (2000) auf den Hochschulbildungskontext (Mayrberger 2010; 2013)



Diskussion: Beispiel EU

Digital Competence Framework for Educators (DigCompEdu)

<https://ec.europa.eu/jrc/en/digcompedu>

- Redecker, C. & Punie, Y. (2017). European Framework for the Digital Competences of Educators. DigCompEdu. Brüssel: Publication Office of the European Union.



EU SCIENCE HUB
The European Commission's science and knowledge service

European Commission > EU Science Hub > DigCompEdu

About Us | Research | Knowledge | Working With Us | Procurement | News & Events | Our Communities

DigCompEdu

The European Framework for the Digital Competence of Educators

Digital Competence Framework for Educators (DigCompEdu)

Download your copy of the framework here!

The teaching professions face rapidly changing demands, which require a new, broader and more sophisticated set of competences than before. The ubiquity of digital devices and applications, in particular, requires educators to develop their digital competence.

The European Framework for the Digital Competence of Educators (DigCompEdu) is a scientifically sound framework describing what it means for educators to be digitally competent. It provides a general reference frame to support the development of educator-specific digital competences in Europe. DigCompEdu is directed towards educators at all levels of education, from early childhood to higher and adult education, including general and vocational education and training, special needs education, and non-formal learning contexts.

DigCompEdu details 22 competences organised in six Areas. The focus is not on technical skills. Rather, the framework aims to detail how digital technologies can be used to enhance and innovate education and training.

Related Publications

Aligning teacher competence frameworks to 21st century challenges: The case for the European Digital Competence Framework for Educators (DIGCOMPEDU)
DigComp into Action: Get inspired, make it happen. A user guide to the European Digital Competence Framework
European Framework for the Digital Competence of Educators: DigCompEdu
DigComp 2.1: The Digital Competence Framework for Citizens with eight proficiency levels and examples of use

Related documents

DigCompEdu Leaflet EN (464 KB)
DigCompEdu Leaflet ES (614 KB)
DigCompEdu Leaflet DE (486 KB)

News

22 Scientific support to the education package

Related topics

Digital Living
Learning and Skills for the Digital Era

Related People

Yves Punie
Christine Redecker

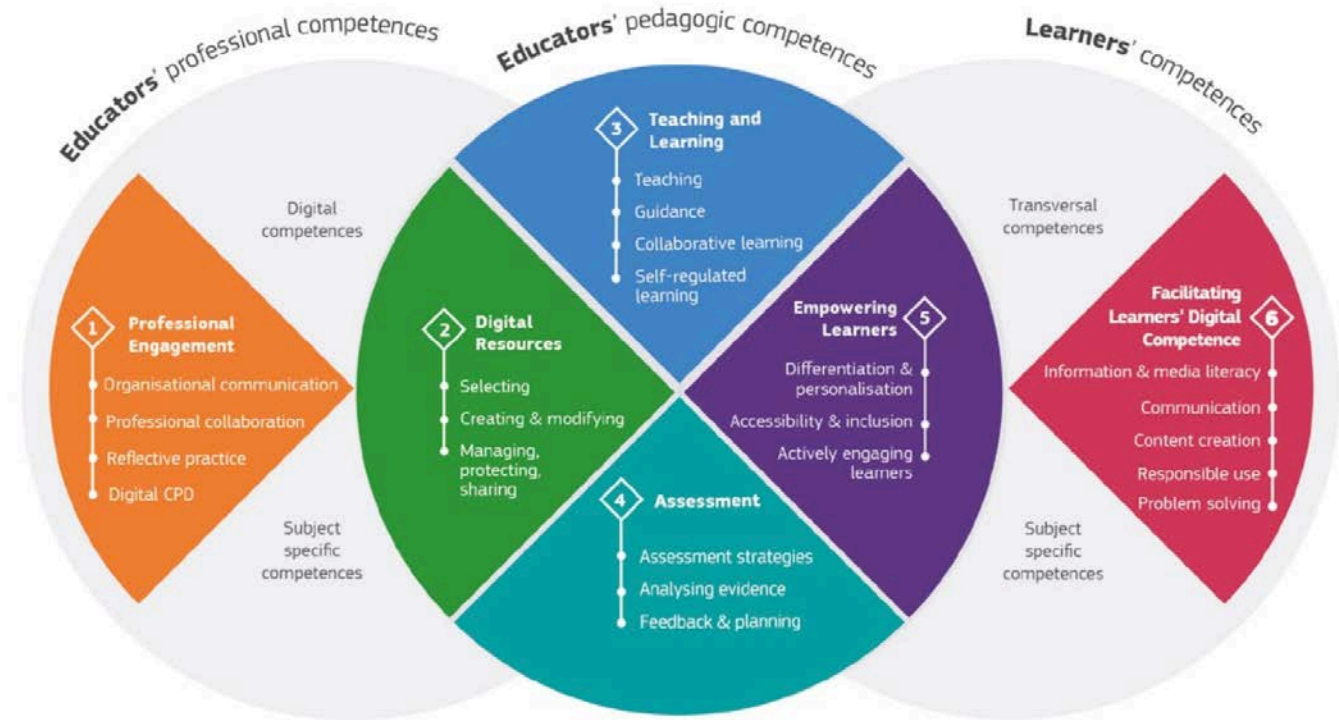


FIGURE 4: SYNTHESIS OF THE DIGCOMPEDU FRAMEWORK

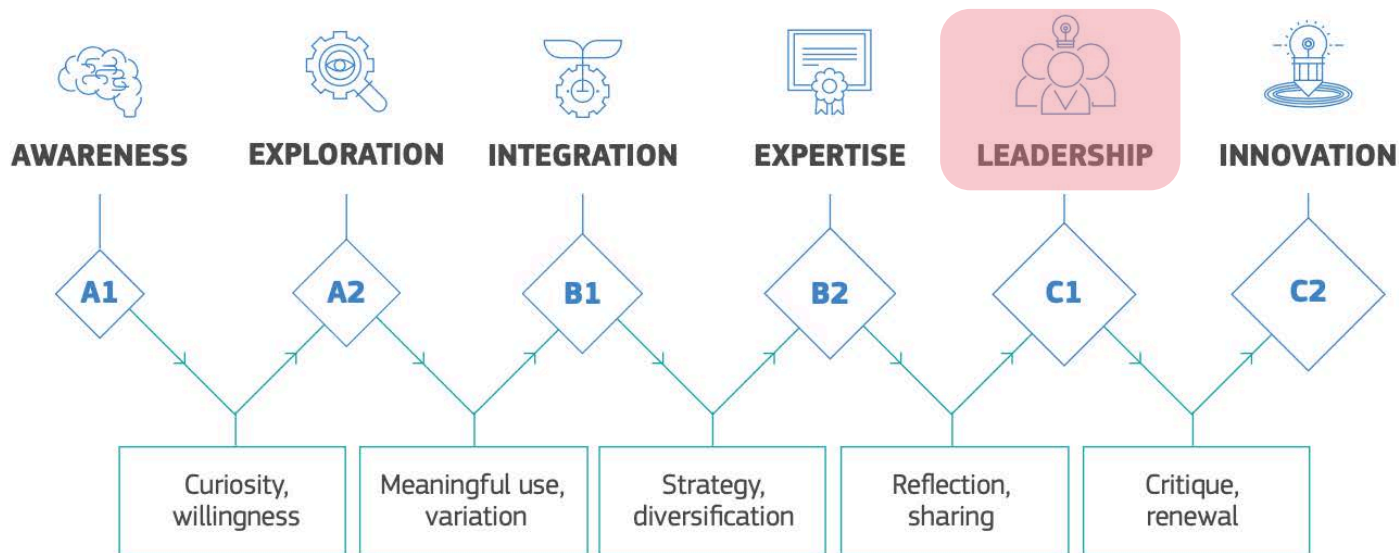
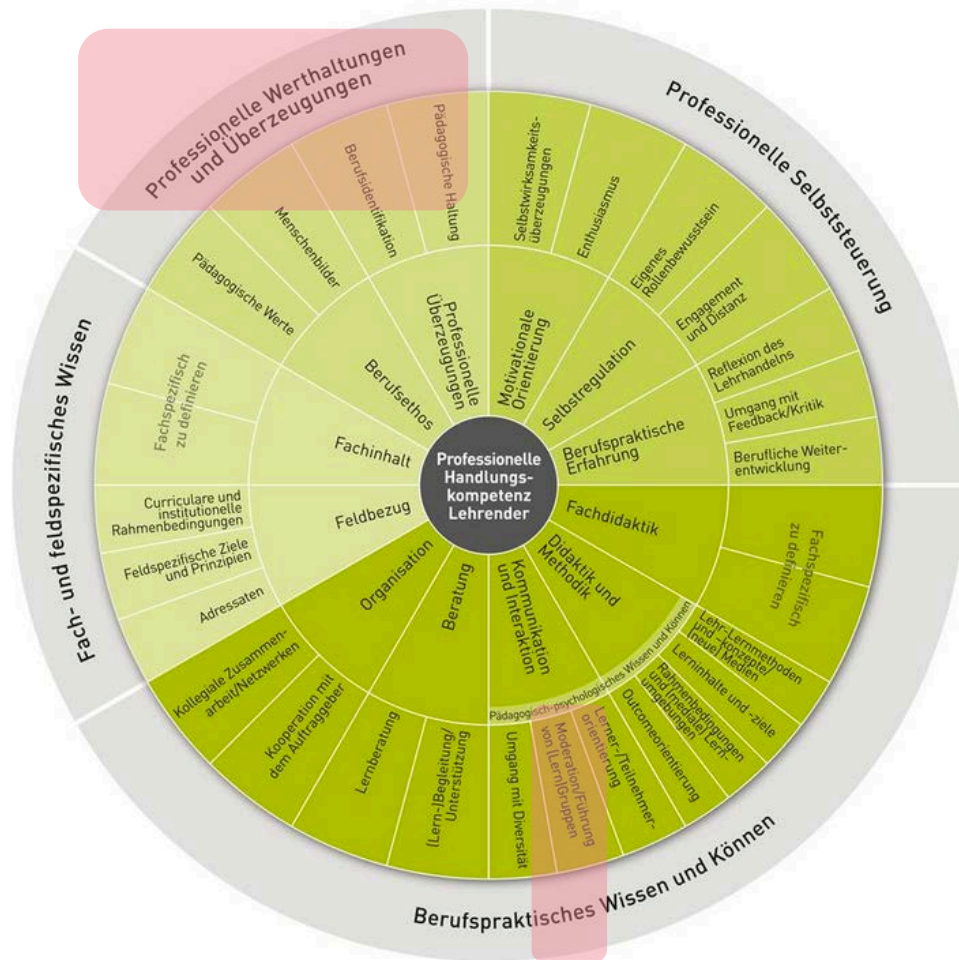


FIGURE 5: DIGCOMPEDU PROGRESSION MODEL

- GRETA-(Referenz-) Modell zu all-gemeinen Lehr-kompetenzen in der EB/EW (Strauch et al., 2019)
- Passung Perspektive postdigitale Bildung



3. Ambidextrie

Offenheit für Dualität von Zuständen



Perspektive Ambidextrie (Duwe 2018)

*„**Ambidextrie** bedeutet „Beidhändigkeit“ oder die Kunst beide Hände gleichermaßen gut einsetzen zu können. Übertragen auf den Kontext von Unternehmen definieren die Management-Forscher Michael L. Tushman und Charles O’Reilly **organisationale Ambidextrie** als die Fähigkeit von Unternehmen, radikale und inkrementelle Innovation gleichzeitig zu verfolgen. Im Kern des Konzeptes steht das parallele Orchestrieren und Ausbalancieren von Exploration, dem Erschließen von technologischem Neuland, neuer Geschäftsmodelle und neuer Märkte, sowie Exploitation, dem Ausbau und der evolutionären Weiterentwicklung des bestehenden Geschäfts.“*

Persönliche Ambidextrie

- Intellektuelle Ambidextrie = Cross-Over-Begabung (Duwe 2018, S. 27f.)
- Personen, die zusätzlich zu ihrem Fachgebiet in völlig fachfremden Feldern ebenfalls eine ausgeprägte Begabung besitzen, cross-disziplinäre Fähigkeiten hervorbringen und Verbindungen herstellen können.
- ambidextrous leadership



4. Fokus Leadership

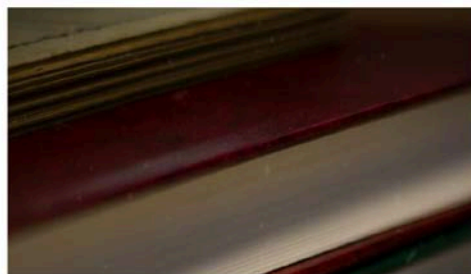
Agile Leadership geht über Management hinaus

- Orientierung an Personen und ihrer Entwicklung
- Werte- statt Kennzahlenorientierung
- Vertrauen statt Kontrolle
- Fehlerkultur und Ermutigung Neues zu erproben als Teil der Lernkultur
- Offenheit für Feedback als Basis für Entwicklungen und Anpassungen
- Haltung statt Funktion (oder Machtausübung)

Agile Leadership – Eigenschaften

- Werte- und Personenorientierung
- Ambiguitätstoleranz
- (Emotionale) Resilienz
- Neugierde, Mut, Kritisches Denken, Kreativität
- Flexibilität





**#Widerspruch #Dazwischen
#Professionalität #Ambidextrie**



© UHH/StartFoto2016

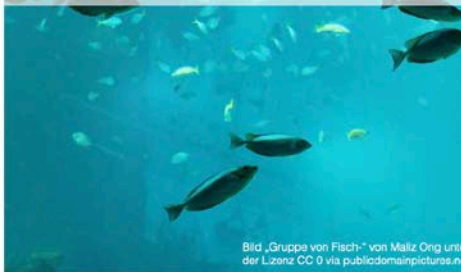
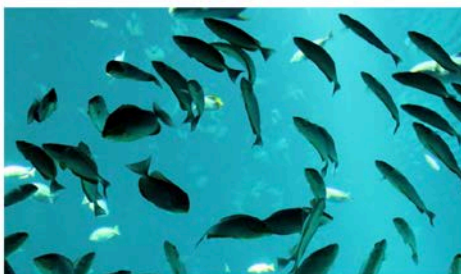


Bild „Gruppe von Fisch“ von Maliz Ong unter
der Lizenz CC 0 via [publiodomainpictures.net](https://www.publiodomainpictures.net)

5. Ausblick

Zum professionellen Umgang mit Wandel in formalen (Hochschul-) Bildungskontexten unter den Bedingungen von Digitalisierung und eine Kultur der Digitalität



Agile Educational Leadership

- Agile Educational Leadership steht für einen Ansatz von Leadership im Bildungsbereich, der vor allem agile Werte und Prinzipien in sich vereint und den Rahmen bildet um im Bildungsbereich souverän zwischen Dualitäten agieren zu können und damit ein Sowohl-als-Auch zu sehen und aushalten zu können.
- Hierbei steht Agile Leadership nicht für eine Funktion der Person in einer Hierarchie innerhalb des Systems, sondern für ein Mindset und eine Haltung, die die verschiedenen Akteur_innen einnehmen können.
- Agile Educational Leadership kann in allen Handlungsbereichen von Bildung wirksam sein.



Projekt DUA –
Digitalität und Ambidextrie

<https://dua-projekt.de>

Prof. Dr. Kerstin Mayrberger

Vielen Dank!

kerstin.mayrberger@uni-hamburg.de | [twitter @mayrberger](https://twitter.com/mayrberger)